

9. Bei der Andreas Ehrn'schen Stiftung der erste, zweite und dritte Platz je jährlicher 74 fl. 52 kr., auf deren Genuß studierende Bürgerstöhne von Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters, vom Obergymnasium angefangen bis in die Theologie Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht dem fürsbischöfl. Ordinariate zu.

10. Bei der Georg Lenkovič'schen Stiftung der zweite Platz jährl. 32 fl. 74 kr. für Studierende überhaupt, welche Priester zu werden und dem Vaterlande zu dienen, daneben aber für des Stifters Seelenheil zu celebrieren und zu beten verbunden sind.

11. Die Lukas Marenič'sche Stiftung jährlicher 24 fl. 38 kr. Deren Genuß auf keine Studienabtheilung beschränkt ist. Anspruch darauf haben: a) Verwandte des gewesenen Pfarrers in Wippach Repitsch; b) Studierende aus Wippach. Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Wippach zu.

12. Bei der vom Polidor Montagnana errichteten Stiftung der erste und zweite Platz je jährlicher 73 fl. 78 kr., auf welche arme Studierende in Laibach vom Gymnasium angefangen den Anspruch haben.

13. Die von Johann Peharc für Studierende an polytechnischen Lehranstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuß vor andern Studierende aus der Anverwandtschaft des Stifters berufen sind. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Neumarkt zu.

14. Bei der Christoph Plankelj'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 27 fl. 94 kr. Auf den Genuß dieses Stiftpfleges, welcher durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre dauert, haben studierende eheliche Bürgerstöhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach den Anspruch.

15. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährl. 200 fl. 4 kr. Dieselbe ist blos für Studierende aus des Stifters oder dessen Gemahlin Verwandtschaft bestimmt und kann so lange genossen werden, bis der Stifftling Weltpriester wird oder in einen Orden eintritt. Das Präsentationsrecht wird vom Stadtmagistrat in Laibach ausgeübt.

16. Der erste und zweite Platz des Herrn Thomas Kumpfer'schen Stipendiums je jährlicher 26 fl. 38 kr., welche für Studierende aus der Anverwandtschaft des Stifters und des Friedrich Persche bestimmt sind, und wobei alsdann auch andere Studierende berücksichtigt werden können. Das Präsentationsrecht übt derzeit der Domherr am agramer Metropolitankapitel Dr. Lukas Kumpfer aus.

17. Bei der Adam Franz Schager'schen Stiftung der zweite Platz jährl. 39 fl. 58 kr., auf welchen a) Verwandte des Stifters, b) arme Bürgerstöhne aus der Stadt Stein in Anspruch haben, und welcher nach dem Gymnasium nur in der Theologie genossen werden kann. Präsentator ist der Älteste aus der Familie Schager.

18. Bei der Adam Schupp'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 26 fl. 24 kr., welcher für Studierende aus der Anverwandtschaft des Stifters und alsdann die in der Stadt Stein gebürtig sind, vom Gymnasium an bestimmt ist. Das Präsentationsrecht übt der Vorstand der Stadtgemeinde Stein aus.

19. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährl. 27 fl. 70 kr., welche blos für Studierende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Markus Vaupetič im bestandenem Bezirke Mankendorf sind, bestimmt ist. Der Stiftungsgenuß ist unbeschränkt.

20. Die Josef Sdeschar'sche Stiftung jährlicher 48 fl. 92 kr., welche auf keine Studienabtheilung beschränkt und für Studierende aus der Befreundschaft des Stifters und in deren Ermanglung solcher aus der Pfarre Bresovitz oder Radmannsdorf bestimmt ist.

21. Bei der von Mathias Sever'schen Stiftung der zweite Platz jährlicher 40 fl. 50 kr., welcher für verwandte Studierende und sodann für Studierende aus der Gemeinde Lojice, aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach und aus der Pfarre Wippach bestimmt ist. Das Präsentationsrecht zu dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht der Gemeindevorstellung von Lojice zu.

22. Der zweite Platz der Friedrich Starpin'schen Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 40 kr., welcher am laibacher Gymnasium von der zweiten Klasse angefangen durch 6 Jahre von für die Studien geeigneten Jünglingen aus der Familie Starpin und in Ermanglung von Verwandten von Studierenden aus der Stadt Stein genossen werden kann. Präsentator ist der Älteste aus der Stifters Verwandtschaft.

23. Bei der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Sluga'schen Stiftung der erste und fünfte Platz je jährlicher 62 fl. 14 kr. Zum Genuße sind berufen Studierende aus der Sluga'schen väterlichen und Krol'schen mütterlichen Blutsverwandtschaft aus dem Dorfe Zauchen im lader Bezirke, oder auch sonst woher, nach dem Absterben sonstige Verwandte, in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Zauchen und in deren Abgang aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stifters zu.

24. Die Jakob Staricha'sche Stiftung jährlicher 46 fl. 68 kr., deren Genuß auf 5 Jahre beschränkt ist und von welchem Normalshüler ausdrücklich ausgeschlossen sind. Zum Genuße sind berufen vor allen anderen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, selbst mit mindergutem Studienfortgange, in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre Tschernembl und sodann aus den benachbarten Pfarren. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer von Tschernembl.

25. Bei der von Anton Thlantscher von Thalberg angeordneten Stiftung der vierte Platz jährlicher 103 fl. 66 kr. Hiezu sind vorzugsweise Studierende berufen, welche von den Schwestern des Stifters abstammen, sodann aber arme gut gesittete und gut studierende Jünglinge, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben, insbesondere Jöglinge des Aloisianums. Die Stiftung, bei welcher das hiesige Domkapitel das Präsentationsrecht ausübt, kann nach zurückgelegtem Gymnasium nur in der Theologie fortgenossen werden.

26. Der zweite Platz der I. Stiftung „Unbekannt“ jährlicher 40 fl. 62 kr. Der Genuß ist auf keine Studienanstalt, wohl aber auf die Dauer der Studien in Laibach beschränkt.

27. Die Josef Ballitsch'sche Stiftung jährlicher 60 fl. 14 kr., deren Genuß auf keine Studienabtheilung beschränkt ist. Anspruch darauf haben Blutsbefreundete, in Ermanglung deren arme Schüler aus der Pfarre Raminje oder Heil. Kreuz bei Heidenenschaft. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Raminje bei Heidenenschaft.

28. Der erste Platz der Andreas Weischel'schen Stiftung jährlicher 60 fl. 22 kr., welcher nach absolviertem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden kann und zu welchem Studierende aus der Weischel'schen oder Gorian'schen Befreundschaft und in deren Abgang Studierende aus dem Dorfe Oberseifching berufen sind.

29. Das für einen armen und gut studierenden Schüler der VI. Gymnasialklasse bestimmte Friedrich Weitenhiller'sche Stipendium jährlicher 41 fl. 98 kr., worüber das Präsentationsrecht der bevollmächtigte Weitenhiller'sche Patronats-Repräsentant Herr Vincenz Seunig in Laibach ausübt.

30. Der erste Platz der Anton Alois Wolf'schen Stiftung jährlicher 70 fl. 86 kr., deren Genuß auf keine Studienabtheilung beschränkt ist. Anspruch darauf haben: a. Studierende aus der Stadtpfarre Zoria, b. Studierende von Rusticalbesitzern der Bisthumsherrschaften Pfalz Laibach und Görttschach. Das Präsentationsrecht hat der jeweilige Bischof in Laibach auszuüben.

31. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Georg Zeyher'sche Stiftung jährlicher 26 fl. 20 kr., zu deren Genuße aus dem Decanate Gottschee, vorzüglich aber in dem Bezirke der Herrschaft Pölland gebürtige Studierende berufen sind. Das Vertheilungsrecht steht der Fürst Auersperg'schen Herrschaft Pölland zu.

32. Die auf das Gymnasium und die Realschule beschränkte Georg Schmeid'sche Stiftung jährlicher 8 fl. 70 kr., welche für Verwandte und in deren Ermanglung für andere brave Studierende bestimmt ist. Das Präsentationsrecht steht der Gemeindevorstellung der Stadt Laibach zu.

33. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Andreas Lischer'schen Stiftung jährlicher 22 fl. 70 kr., welche für fleißige und gut

studierende, aus der Drtschaft Stockendorf, dann Kesselthal, in Abgang solcher aber für andere brave Studierende aus dem Decanate Gottschee bestimmt ist. Präsentator ist der Stadtpfarrer in Gottschee.

34. Der erste Platz der Franz Metelko'schen Stiftung jährlicher 76 fl. 2 kr., auf welchen gut gesittete und fleißig studierende, vom Lande gebürtige Knaben aus des Stifters Verwandtschaft und bei deren Abgang aus der Pfarre St. Kanian bei Gutenwerth oder einem dieser Pfarre näher liegenden Orte nach zurückgelegter zweiter Normalklasse Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht dem Gymnasialkörper in Laibach zu.

35. Bei der Johann Kallister'schen Studentenstiftung der erste Platz mit jährlicher 240 fl. Auf den Genuß dieser Stiftung, welcher mit der Mittelschule beginnt, haben aus dem adelsberger politischen Bezirke, wie solcher im Jahre 1864 bestand, gebürtige arme studierende Jünglinge und in Ermanglung derselben Studierende aus Krain überhaupt den Anspruch.

36. Der zweite Platz der Franz Jančič'schen Stiftung mit jährlicher 114 fl. 10 kr. Der Genuß dieser Stiftung ist ganz unbeschränkt, und es haben darauf Studierende aus der Stadt Tschernembl und der nächsten Umgebung und alsdann auch aus Krain überhaupt den Anspruch.

37. Bei der Josef Duller'schen Stiftung der erste Platz jährl. 94 fl. 10 kr. vom zweiten Semester 1871/2 angefangen. Derselbe ist nur für solche Studierende welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters, als: Mathias, Jakob, Agnes, Maria und Anna Duller abstammen, von der Volksschule an bestimmt. Das Präsentationsrecht steht dem ältesten männlichen Abstammlinge aus der Familie des Stifters zu.

38. Die vom Deficientenpriester Anton Kobela errichteten zwei Stiftpflege je jährlicher 54 fl. 60 kr., welche blos für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stifters in Duple Ps.-Nr. 19 und 20 bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.

39. Die Domherr Johann Pollak'sche Studentenstiftung jährlicher 44 fl. 10 kr., auf welche derzeit nur Schüler und Studenten aus des Stifters Verwandtschaft Anspruch haben. Diese Stiftung kann schon an der Volksschule genossen werden und ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht steht dem Bruder des Stifters Andreas Pollak von Kernice zu.

40. Bei der vom verstorbenen Pfarrbedienten in Treffen Josef Rosmann errichteten Stiftung der erste und zweite Platz je jährlicher 66 fl. 15 kr. Auf den Genuß derselben, der schon in der Normalsschule beginnen und bis zur Absolvierung der Gymnasial- oder Real- oder Universitätsstudien fort dauern kann, haben Studierende aus der Nachkommenschaft der Geschwister des Stifters: Johana Rosmann von Laufen, Katharina, verhehlichte Welter von Sagorica, Maria verhehlichte Profen von Nollas und Gertraud verhehlichte Profen von Nollas den nächsten Anspruch. In Ermanglung solcher sind zum ersten Stiftpflege Studierende aus der Pfarre Laufen, Lischach und Bresniz und zum zweiten Stiftpflege Studierende aus der Pfarre Treffen, dem Dorfe Tihaboj, Pfarre Heil. Kreuz bei Thurn, und dem Dorfe Zaperdje, Pfarre Neudegg, berufen. In Abgang auch solcher Studierenden können beide Stiftpflege von Krainern überhaupt genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem fürsbischöfl. Ordinariate zu.

Studierende, welche sich um die vorstehenden Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis zum 20. Jänner 1873 im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 10. Dezember 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 6.

(3016-3)

Nr. 4098.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Mathias Weischeder von Brunnawass wegen schuldigen 88 fl. 8 kr. ö. W. e. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Zobelberg Rectif.-Nr. 124 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schät-

zungswerthe von 1244 fl. ö. W., gemilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 11. Jänner,
- 15. Februar und
- 15. März 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtlocal, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 20. August 1872.

(2893-2)

Nr. 2577.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird im Nachhange zu den Edicten vom 20. September 1872, Z. 1916, und 12ten November 1872, Z. 2341, bekannt gemacht,

daß zu der auf den 12. Dezember 1872 bestimmten zweiten exec. Feilbietung der zum Gabriel Hizinger'schen Verlasse gehörigen, zu Neumarkt sub Grundbuchs-Nr. 1117, Urb.-Nr. 263 ad Herrschaft Neumarkt vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb zur dritten und letzten auf den

16. Jänner 1873 anberaumten Feilbietungs-Tagsetzung mit dem früheren Anhang geschritten wird. K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 12. Dezember 1872.

(2953--2) Nr. 16.848.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Feilbietung der dem Michael Krizman von Selsch gehörigen, gerichtlich auf 2261 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg, Fol. 519, Urb.-Nr. 598, Rctf.-Nr. 443 vorkommenden Realität pcto. 159 fl. 63 kr. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

26. Februar

und die dritte auf den

29. März 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, 12. October 1872.

(26--2) Nr. 17.049.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Anton Marucel von Grabiße gehörigen, gerichtlich auf 966 fl. geschätzten, im Grundbuche Auersperg Tom. I, Fol. 20, Urb.-Nr. 386 1/2, Rctf.-Nr. 157 vorkommenden Realität pcto. 149 fl. 48 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

26. Februar

und die dritte auf den

29. März 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 12. October 1872.

(2950--2) Nr. 16.847.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Johann Savornit von Kleinatendorf gehörigen, gerichtlich auf 2046 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 99 vorkommenden Realität pcto. 47 fl. 25 kr. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

26. Februar

und die dritte auf den

29. März 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder den Schätzungswert, bei der

ritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 24. October 1872.

(2993--2) Nr. 3575.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann beziehungsweise Johann Horvat von Konz gehörigen, gerichtlich auf 670 fl. geschätzten die im Grundbuche des Gutes Rupertsdorf sub Urb.-Nr. 131 vorkommenden Realität pcto. 122 fl. 11 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. Jänner,

die zweite auf den

24. Februar

und die dritte auf den

24. März 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth am 4. Dezember 1872.

(2992--2) Nr. 10.496.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Carl Lazar, durch Dr. Stebl hier, die exec. Versteigerung der dem Mathias Sajovic von Tschependorf gehörigen, gerichtlich auf 2500 fl. geschätzten, im Grundbuche Lugg sub Rctf.-Nr. 39 gehörigen Realität und des in demselben Grundb. sub Rctf.-Nr. 481 vorkommenden, gerichtlich auf 400 fl. bewertheten Weingartens pcto. 223 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. Jänner,

die zweite auf den

24. Februar

und die dritte auf den

24. März 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 9. Novemb. 1872.

(2949--2) Nr. 16.846.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Feilbietung der dem Franz Sive von Ganitsche gehörigen, gerichtlich auf 532 fl. 60 kr. geschätzten im Grundbuche des Gutes Ganitschhof Tom. I, Fol. 17, Urb.-Nr. 5, Rctf.-Nr. 5 vorkommenden Realität pcto.

60 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

26. Februar

und die dritte auf den

29. März 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 12. October 1872.

(2951--2) Nr. 17.047.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Feilbietung der dem Josef Grat von Oberkafel gehörigen, gerichtlich auf 1756 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Kastenbrunn sub Urb.-Nr. 27, Tom. I, Fol. 42 vorkommenden Realität pcto. 151 fl. 41 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

26. Februar

und die dritte auf den

29. März 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 5. October 1872.

(2948--3) Nr. 16.777.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Johann Jagar von Bröfz gehörigen, gerichtlich auf 589 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 259 vorkommenden Realität pcto. 35 fl. 34 kr. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

22. Jänner,

die zweite auf den

22. Februar

und die dritte auf den

26. März 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zuhanden der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 22. October 1872.

(2641--3) Nr. 2636.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Die dem Ivan Gasperic von Urbsberg Nr. 26gehörige, im Grundbuche ad D.-R.-D.-Commenba Tschernembl sub Curr.-Nr. 269, Rctf.-Nr. 139 vorkommende, gerichtlich auf 235 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 181 fl. 65 1/2 kr. am

31. Jänner,

26. Februar und

21. März 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur exec. Versteigerung.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. Mai 1872.

(2844--3) Nr. 7130.

Neuerliche Tagssatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Executionssache der Johann Kalister'schen Erben durch Herrn Dr. Deu, gegen Georg Sabec von Dorn mit dem Bescheide vom 27. Juli 1858, Z. 1816, angeordnet gewesenen und sohin sistierten dritten exec. Realfeilbietung pcto. 153 fl. 23 kr. c. s. c. die neuerliche Tagssatzung auf den

24. Jänner 1873,

früh 10 Uhr hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 25. October 1872.

(3012--2) Nr. 6787.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde zur Einbringung der Forderung des Matthäus Evar von Staltenek aus dem Vergleich vom 18. Jänner 1869, Z. 268, pr. 725 fl. sammt Anhang die executive Feilbietung der gegnerischen, auf der Realität des Franz Zafke sub Tom. I, Fol. 55, Urb.-Nummer 9, Rctf.-Nr. 5 ad Auersperg im Grunde des Uebergabvertrages vom 30. Jänner 1868 und des Vergleiches vom 1. April 1869, Z. 1504, sichergestellten und laut Bescheides vom 6. Juni 1870, Z. 1928, mit dem exec. Pfandrechte belegten Forderungen pr. 1500 fl. und 500 fl. sammt Anhang bewilliget und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, und zwar auf den

18. Jänner,

22. Februar und

22. März 1873,

jedesmal vormittags 9 Uhr hiergerichts, und mit dem Bescheide angeordnet, daß die Forderung bei der ersten und zweiten Tagssatzung nicht unter ihren Nennwerthe hintangegeben, bei der dritten aber den Meistbietenden um den wie immer gearbeteten Anbot überlassen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 24. November 1872.

(3013--3) Nr. 3839.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zvanetizh von Raschiza gegen Johann Hozevor von Sagorit wegen schuldigen 10 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Jobeleberg sub Rctf.-Nr. 90 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1220 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

11. Jänner,

15. Februar und

15. März 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtlocale, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 5. August 1872.

Wichtige Personen mit ausgedehnter Bekanntheit können sich

mühelosen Nebenverdienst

erschaffen.
Auf Franco-Auftrag erteilt die Verlags-Buchhandlung des Professors **von Orlics**, Berlin, Wilhelmstraße 5, Auskunft.

Ein guter, zweifelhafter, überführter Wagen,

doppel- und einspännig zu gebrauchen, mit Spritzleder und neuen Druckfedern, stark gebaut, **ist billig zu verkaufen**: besonders wäre selber der hochwürdigen Geistlichkeit vom Lande zu empfehlen. Auskunft und zu sehen beim Gastwirth im **Mediat'schen Hause in Laibach**. (73-1)

Einladung

zur Theilnahme an den Gewinn-Ziehungen der großen vom Staat Hamburg genehmigten und garantierten

Geldverlosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

Mk. 250.000

oder **100.000 Thlr.**

Die Hauptpreise betragen:

Mark	150.000,	100.000,
	75.000,	50.000,
	30.000,	25.000,
	2 à 20.000,	3 à 15.000,
	5 à 12.000,	1 à 11.000,
	11 à 10.000,	11 à 8000,
	10 à 6000,	32 à 5000,
	4 à 4000,	63 à 3000,
	122 à 2000,	5 à 1500,
	2 à 1200,	255 à 1000,
	305 à 500,	5 à 300,
	402 à 200,	16400 à 110 r. r.

Es kommen 32.800 Gewinne planmäßig innerhalb einiger Monate in noch 6 Gewinnziehungen zur Entscheidung.

Gegen Einzahlung des Betrages versende ich „Original-Lose“ als Erneuerung für die zweite Verlosung, welche amtlich planmäßig fest gestellt, schon den 15. und 16. Januar 1873

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:
Ein ganzes Original-Los fl. 6,
Ein halbes Original-Los fl. 3,
Ein viertel Original-Los fl. 1.50,
unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Stempel versehenen Original-Lose selbst in Händen und garantiert der Staat Hamburg die Gewinne.

Der amtliche Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge; solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen acht mal die ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an (2978-6)

Adolph Haas,

Staatseffectenhandlung in Hamburg.

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

(12-3) Nr. 9537

Curatorsbestellung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Gern von Rudolfswerth durch Dr. Rosina der Frau Franziska von Pacinovic resp. deren Verlassene Herr Dr. Stedl als Curator aufgestellt und demselben die Klage de praes. 22. Oktober 1872, Zahl 9537, wegen der Zahlung der Schuld pr. 378 fl. c. s. c. zugestellt worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth, am 25. Oktober 1872.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**, Berlin, Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung. (2955-8)

Casino-Anzeige.

Die gefertigte Direction beehrt sich hiemit die p. t. beständigen Mitglieder zu einer allgemeinen Versammlung einzuladen, welche **Sonntag, den 12. Jänner 1873**, nachmittags 3 Uhr in den Vereinslocalitäten stattfindet.

Tagesordnung:

1. Berathung und Beschlussfassung über den Entwurf der revidierten Vereins-Statuten.
2. Mittheilungen über den finanziellen Stand des Vereines (3019-1) Laibach, am 1. Jänner 1873.

Von der Casinovereins-Direction.

Bei der Herrschaft **Kreuz** nächst **Stein** sind **1 paar fette**

Ochsen

zu verkaufen. (74-1)

Echte Shirtings, Schlesische Gebirgs-Leinwand, Gute Holländer Leinwand, Echte Rumburger Leinwand, Echte Bielefelder Leinwand, Echte Leinen-Saektücher

kauft man in ganzen Stücken und Duzend, nach der Elle und auch in Resten billigt in der kais. königl. landespriv.

Wäsche- & Weisswaren-Fabriks-Niederlage

des (2864c-4)

Vinc. Woschnagg,

Laibach, Hauptplatz 237. Aufträge von auswärts werden bestens ausgeführt, Stoffmuster und Preiscuranten franco zugesandt.

(2983-2) Nr. 7181.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo befindlichen Michael Kutala von Schipel Nr. 7 wird Herr Franz Ladik als curator ad actum bestellt, und es wird dem letztern unter Einem der, die Realität des erstern sub Urb.-Nr. 95 und 95 1/2 ad Tschernembl betreffende hiergerichtliche Bescheid vom 17. Oktober 1872, Z. 5650, zuerfertigt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. Dezember 1872.

(2960-2) Nr. 3831.

Curatorsbestellung.

Dem Lorenz Bidic von Auriz, unbekanntem Aufenthalte, wird hiemit erinnert, daß der über das Gesuch des Anton Bidic von Auriz, durch Herrn Johann Mallner von Belbes, um Lösung des auf der Realität sub Urb.-Nr. 11 ad Beneficiumsgilt Lees sammt mütterlichen Erbtheils aus dem Schuldscheine vom 3. Oktober 1854 per 10 fl. C. M. c. s. c. haftenden Pfandrechtes dem ihm ad hunc actum bestellten Curator Anton Wexler von Auriz zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 15. Oktober 1872.

(2642-3) Nr. 2590.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Die dem Ivo Lator von Kneschina Nr. 18 gehörige, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Curr-Nr. 169 vorkommende, gerichtlich auf 700 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 292 fl. 89 1/2 kr. am

31. Jänner, 28. Februar und 18. März 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur executiven Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. Mai 1872.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 8ten Juni 1872, Z. 1500, wird bekannt gemacht, daß es bei der dritten auf den

15. Jänner 1873 angeordneten executiven Feilbietung der dem Herrn Alois Novak gehörigen Realität Urb.-Nr. 97 des Grundbuche Idria zu Idria sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 16ten Dezember 1872.

(2961-2) Nr. 3698

Erinnerung

an Anton Prettnner vulgo Steful, Blas Prettnner von Rečič und Katharina Rus von Belbes.

Dem Anton Prettnner vulgo Steful, dem Blas Prettnner von Rečič und der Katharina Rus von Belbes wird hiemit erinnert, daß der über das Gesuch der Anna Ml'schen Verlassenschaft von Belbes und Lösung des für ihre Forderungen auf der Realität sub Urb.-Nr. 483 ad Herrschaft Belbes haftenden Pfandrechtes ergangene diesgerichtliche Bescheid vom 6. Oktober l. J., Z. 3698, dem denselben ob unbekanntem Aufenthalte bestellten Curator Blas Paulič von Belbes zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 6. Oktober 1872.

(2998-2) Nr. 7157.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der laibacher Gewerbebank die executive Versteigerung des dem Herrn Franz Saje gehörigen, gerichtlich auf 6000 fl. geschätzten, im magistratischen Grundbuche sub Refs.-Nr. 53 1/2 vorkommenden Gartens sammt darauf erbautem Hause sub Cons.-Nr. 29 in der Karlstädter Vorstadt zu Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

20. Jänner, die zweite auf den 24. Februar

und die dritte auf den 24. März 1873,

jedesmal 10 Uhr vormittags vor dem Landesgerichte, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu zahlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. Dezember 1872.

(75) Nr. 7524.

Firmaprotollierung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 24. Dezember 1872 im Register für Einzelfirmen die Firma:

Erste böhmische Pilsner-Bierbrauerei in Oberlaibach des Alfred Hartmann

zum Betriebe einer Bierbrauerei in Oberlaibach und die von dem Inhaber der Firma, Herrn Alfred Hartmann in Oberlaibach, seiner Gattin Frau Anna Hartmann, geb. Rebert und dem Herrn Joh. Alf. Hartmann erteilte Procura zur Zeichnung dieser Firma eingetragen.

Laibach, am 24. Dezember 1872.

(65) Nr. 7578.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 17. Dezember 1872 bei der im Register für Einzelfirmen eingetragenen Firma:

J. U. Koceli

zum Betriebe einer Gemischtwarenhandlung mit Krämereiwaren in Bischofsack Herr Johann Nep. Koceli als bisheriger Inhaber dieser Firma gelöst und Frau Maria Koceli, Handelsfrau in Bischofsack, als Inhaberin der Firma eingetragen.

Laibach, am 17. Dezember 1872.

(59-1) Nr. 1625.

Erinnerung

an Georg Sterk.

Vom k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Sterk, Krämer in Bornschloß Hans-Nr. 57, Bez. Tschernembl, hiemit erinnert, daß ihm als curator ad actum der hierortige Herr Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Josef Hofina bestellt und diesem das in der Rechtsache des Handelshauses J. Zwölfer & Comp. in Freiburg im Breisgau, durch Herrn Dr. Pfeiferer in Laibach, gegen ihn wegen einer Warenschuld pr. 31 fl. 91 kr. ö. W. in Silber nebst 6% Verzugszinsen und Klagskosten am 29ten Oktober l. J., Z. 1371, erstlossene diesgerichtliche Urtheil zugestellt worden sei.

k. k. Kreisgericht Rudolfswerth, 24. Dezember 1872.

(14-2) Nr. 5797.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es habe über Einsuchen des Franz Buc Hans-Nr. 3 von Bodice die gerichtliche Todeserklärung des in der Schlacht bei Custozza am 24. Juni 1866 vermißten und seit der Zeit nicht mehr zum Vorschein gekommenen Infanteristen Anton Buc eingeleitet und demselben als Curator Andreas Buc von Bišone Nummer 18 bestellt.

Anton Buc wird daher mit dem Besatze vorgeladen, daß das gefertigte Bezirksgericht nach Verlauf eines Jahres, wenn er während dieser Zeit nicht erscheint oder auf sonst eine andere Art sein Lebenszeichen von sich gibt, zur Todeserklärung schreiten werde.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 21ten Dezember 1872.